

Montag, 15. Juli 2024, Erdinger Anzeiger / Lokalteil

1275 JAHRE WALPERTSKIRCHEN

Mit allen Sinnen eintauchen in die Historie

Altbairisches Dorftreiben lockt tausende Besucher in den Ort



Temperamentvoll schrubben die Waschweiber schmutzige Wäsche am Dorfweiher (v.l.): Andrea Ismair, Magdalena Glockshuber, Maria Adlsperger und Maria Gaigl.

Walpertskirchen – Hinter der zweitägigen 1275-Jahr-Feier von Walpertskirchen, die am Wochenende mehrere tausende Besucher anzog, steht eine grandiose Gemeinschaftsleistung. Der Ortskern verwandelte sich in ein Dorf um 1850 zu Kinis Zeiten. Das Altbairische Dorftreiben mit spannenden Vorführungen verschiedenster Handwerksberufe, originellen szenischen Darstellungen und detailreichen Ausstellungen sorgte für eine Zeitreise, die weit zurückführte und dennoch ganz in der Gegenwart verankert war.

Wir sind eine funktionierende Gemeinschaft, eine fantastische große Familie.

Bürgermeister Franz Hörmann

Dahinter standen mehr als 700 Mitwirkende, die in ehrenamtlicher Arbeit mit solidarischem Zusammenhalt das Fest ermöglichten, das die Menschen zusammenbrachte. Herzliche Gastfreundschaft und entspannte Geselligkeit gingen Hand in Hand. Man konnte mit allen Sinnen in die Historie eintauchen. Die kreative Vielfalt war überwältigend.

Was wurde da nicht alles von den mehr als 20 Vereinen, dem Festausschuss, den Helferteams und Akteuren geboten. Gut 75 Attraktionen und Darbietungen belebten den Ort. Viele Musikgruppen, die Brettlsänger, das Orchester Walpertskirchen unter Leitung von Stephan Glaubitz und der Trachtenverein Edelweiß bereicherten das Zweitagesfest. Immer wieder zückten die Gäste den Veranstaltungsplan, um in abwechslungsreichen Erkundungsrunden vieles zu erleben.

Die Angebotsfülle an einem einzigen Tag wahrzunehmen, war kaum möglich. „Wir kommen wieder“: Diesen begeisterten Satz hörte man am Samstag oft, als das Fest eröffnet wurde. Und Gelegenheit zum Wiederkommen bestand auch noch am Sonntag.

Die emsigen Waschweiber, verkörpert von Magdalena Glockshuber, Maria Adelsperger, Maria Gaigl und Andrea Ismair, schrubbten zur großen Erheiterung des Publikums temperamentvoll schmutzige Wäsche am Dorfweiher. Die altertümliche Spritze entwickelte eine kraftvolle Dynamik, als die Jugendfeuerwehr ebenfalls am Weiher ihre historische Feuerwehrübung abhielt.

Beobachtet von neugierigen Schaulustigen tagte das Hohe Gericht mit dem gestrengen Herrn Richter (Balthasar Lex). So wurde ein versehentlicher Kurzhaarschnitt für eine Dame prompt gerichtsmässig. Da half es dem Delinquenten (Sepp Glockshuber) nur bedingt, dass er angeblich seine Brille vergessen hatte. Alles wurde aktenkundig. Der Gerichtsschreiber (Ralf Brosche) waltete seines Amtes.

Großen Applaus gab es für die Tänze und Lieder der Kindergarten- und Schulkinder. Viel fahrendes Volk und Gaukler waren gut gelaunt unterwegs. Selbst der Boandlkramer (Florian Mayr) feierte das Leben. Mitmachaktionen schufen Spaß und gute Laune, darunter die antike Kegelbahn der Nachbarschaftshilfe.

Beim Freischütz konnte man seine Treffsicherheit als Bogenschütze erproben. Lauschige Schänken, gemütliche Biergärten sowie griabige Hütten und Standl lockten mit verführerischen Gaumenfreuden. „Wir sind eine funktionierende Gemeinschaft, eine fantastische große Familie“, dieser Satz aus der Eröffnungsrede von Bürgermeister Franz Hörmann zeigte sich im Handeln.

Einladend zu sein, etwas lebendig werden zu lassen und miteinander zu feiern, diese Fähigkeiten griff der Weihbischof der Region Nord, H.H. Wolfgang Bischof, hinsichtlich des Glaubens in seiner Predigt im sonntäglichen Festgottesdienst in der Kirche St. Erhard auf. Dazu erklang die Nicolai-Messe von Joseph Haydn, stimmungsvoll umgesetzt vom Chor Walpertskirchen, von Solisten und Instrumentalisten unter der Leitung von Konrad Huber.

Am Sonntag ging das ebenso aufwendig wie liebevoll gestaltete Jubiläumsfest ins Finale (Bericht folgt).

VRONI VOGEL